



Erfreut über Förderung: (v.li.) Manuela Heinig, Dr. Norbert Sievers, Petra Holländer, Wolfgang Groß, Sarah Süß, Horst Neugebauer und Gabi Schneegaß. Foto: Volker Hagemann

NRW steuert 300.000 Euro für Steinhagener Projekt bei: „Kultur am Kirchplatz: belebt, vernetzt, bewegt“

Den „Dritten Ort“ mit Leben füllen

Von Volker Hagemann

STEINHAGEN (WB). Das Saxofon-Konzert mit „Deep Schrott“ im Schlichte-Carrée zeigte Ende August eindrucksvoll, wie reizvoll sich der „Dritte Ort“ in Steinhagen nutzen lässt. Fortsetzungen in Form vielfältiger Veranstaltungen sind beschlossene Sache, sobald es die Corona-Lage wieder zulässt. Einen kräftigen Motivationsschub für solche Pläne steuert jetzt das Land Nordrhein-Westfalen bei: 300.000 Euro Zuschuss erhält Steinhagen aus Mitteln des Förderprogramms „Dritte Orte – Häuser für Kultur und Begegnung im ländlichen Raum“.

„Ja, es gibt auch immer mal wieder etwas Schönes zu berichten“, freut sich auch Bürgermeisterin Sarah Süß über die gute Nachricht aus Düsseldorf. Nach der vergeblichen Bewerbung um die Gelder im vergangenen Jahr ist man nun im zweiten Anlauf erfolgreich. Wie berichtet, sollen im Bereich des Schlichte-Carrées und des Kirchplatzes im Sommerhalbjahr Konzerte,

Lesungen, Filmabende und weitere Veranstaltungen stattfinden. Draußen ebenso wie beispielsweise in der Gemeindebibliothek, dem Historischen Museum oder dem Heimathaus. Eben am „Dritten Ort“ – in der Kulturpolitik ist das der Ort, an dem man sich nach dem eigenen Zuhause und dem Arbeitsplatz am häufigsten aufhält. „Kultur am Kirchplatz: belebt, vernetzt, be-

»Kultur bedeutet die Vielfalt der Akteure, Formate und Stilrichtungen und auch der Adressaten.«

Manuela Heinig

wegt“ ist das Projekt überschrieben. Projektpartner sind die Gemeinde Steinhagen, die Firma Perus als Eigentümerin des Schlichte-Carrées und der Verein „Kultur vor Ort“.

Kultur vielerlei Art ist hier möglich. Deren Organisation werde dank der Projektpartner sowie weiterer En-

gagierter auf viele Schultern verteilt, sagt Bibliotheksleiterin Manuela Heinig, die den umfangreich begründeten Antrag auf Fördermittel geschrieben hat. „Kultur bedeutet konkret die Vielfalt der Akteure und Formate, der Sparten und Stilrichtungen und auch der Adressaten, ohne dabei in inhaltliche Beliebigkeit oder Belanglosigkeit abzugleiten“, erklärt Heinig. Man setze auf Qualität und wolle die vorhandenen Akteure, Traditionen und Angebote vor Ort mit einbeziehen. Neben den genannten Einrichtungen übrigens auch die Volkshochschule und die benachbarte Gastronomie. Für Ideen sei man immer offen, betonen Bürgermeisterin Sarah Süß, und Petra Holländer von der Gemeinde.

Für welche Veranstaltungen die Projektgelder eingesetzt werden sollen, sei derzeit noch offen, sagt Wolfgang Groß, Vizechef von „Kultur vor Ort e.V.“. „Man kann ja in Corona-Zeiten nicht seriös Termine festlegen.“ Aber man denke etwa an die künftige Zahlung von Gagen mit dem Geld. Als

Programmpunkte des Projektes nennen er und sein Mitstreiter Dr. Norbert Sievers (ehemals Geschäftsführer der Kulturpolitischen Gesellschaft und Leiter des Instituts für Kulturpolitik in Bonn) Musik und Kino, eine „Literarische Mittagspause“, einen Workshop unter dem Motto „Der wilde, ungezähmte Chor“, eine Bildhauerwerkstatt, Walk-Acts und weitere Ideen.

»Die Örtlichkeit hier strahlt viel Attraktivität aus, schreit nach kulturellen Veranstaltungen.«

Horst Neugebauer

So viel Input begeistert auch Perus-Geschäftsführer Horst Neugebauer: „Bibliothek, Kirche, Museum, Heimathaus und VHS bilden zusammen mit den Örtlichkeiten hier eine super Kombination! All das strahlt viel Attraktivität aus, schreit geradezu nach kulturellen Veranstaltungen. Und wir ha-

ben allein im Schlichte-Carrée eine super Akustik! Das bereichert diesen „Dritten Ort“ auf jeden Fall.“ Man trage damit zur Belebung des Ortskerns bei, Sorge im Idealfall auch für Anreize bei künftigen gewerblichen Mietern. „Nichts ist schlimmer, als einen Raum lange ungenutzt zu lassen“, weiß Neugebauer.

Der nächste Schritt, um den „Dritten Ort“ mit noch mehr Leben zu füllen und langfristig zu etablieren, steht bereits fest: „Wir wollen jetzt eine Projektstelle ausschreiben, die bei der Gemeinde angesiedelt ist, um all diese Planungen voranzubringen“, kündigt Gabi Schneegaß an, Leiterin des Amtes für Schulen, Jugend, Sport und Kultur.

Im Steinhagener Rathaus (Telefon 05204/997-0) können sich weitere Ideengeber oder mögliche Teilnehmer ebenso melden wie bei Bibliotheksleiterin Manuela Heinig unter Telefon 05204/997-150. Näheres erfahren Interessierte außerdem auch auf der Homepage des Vereins:

www.kultort.de